

Der erste Spatenstich zur Rutesheimer Nordumfahrung

Wie aus Zeitung und Wochenblatt zu erfahren war, fand am 15.4.2005 der große Moment statt. Für die einen (für die Meisten) Grund zum Feiern, für andere eher Grund zur Nachdenklichkeit. Die prominenten Redner, Landrat Maier, Umwelt- und Verkehrsminister Mappus und Bürgermeister Hofmann ergingen sich, wie zu erwarten war, in Lobreden über die anstehende Verbesserung der Infrastruktur. Das Geld, das hier verbuddelt wird, sei "gut angelegt", so der Tenor. Da könnte man darüber streiten - zumindest über einige Details. Allerdings nicht an so einem Tag, da gibt es nur schöne Seiten, und was da nicht reinpasst wird übergangen oder schön geredet. Hat ja auch seine Berechtigung, schließlich sind die Würfel ja schon längst gefallen und für Grundsatzdiskussionen ist hier nicht der rechte Rahmen. Unsere beiden aufrechten Streiter Harald und Siegfried durften dies am eigenen Leib verspüren.



Für ihren Versuch mit einem selbstgemalten Transparent in das allgemeine Rosa einen grünen Gegenstimmen-Farbtupfer zu platzieren, mussten sie sich viele Anfeindungen und böse Worte anhören. Auf ihrem Transparent war zu lesen: "Umgehung ja- aber nicht hier! Planfall 1 oder 4! GABL Rutesheim." Zur Erinnerung: Planfall 1 war die teilweise Nordumfahrung, für die ich mich auch im Gemeinderat eingesetzt hatte. Planfall 4 war die berühmt-berüchtigte Südumfahrung,

die aber nie ernsthaft im Rennen war. Alles in allem ein ehrenwerter

Versuch

demokratischer

Meinungsäußerung,

der in der Presse einige Beachtung fand. Da der Spatenstich gerade in dem

Abschnitt der NU stattfand, den wir immer abgelehnt

hatten, war der Protest sicher auch

gerechtfertigt -

wenngleich in der Sache leider nutzlos.



Wie geht's weiter?

Trotz der schönen Worte vom Verkehrsminister Mappus gab es noch kein Geld vom Land. Das soll aber bald geschehen. Bis dahin werden bereits die Ausschreibungen für die Feldwegbrücken und -unterführung stattfinden. Rutesheim drückt - wie immer - aufs Tempo. Über allem hängt noch ein Damoklesschwertchen in Form einiger Einwände des Landesrechnungshofes. Im letzten Aufbäumen haben Mitglieder der Bürgerinitiative "Lebenswertes Rutesheim" diesen auf den Plan gebracht - ein bemerkenswerter Versuch, das Ruder noch herumzureißen, der jedoch die Umgehungsstraße als solche nicht im entferntesten in Bedrängnis bringt. Es entsteht



so nichts weiter als ein behördlicher Spar-Aktionismus, dem nun bereits eine wesentliche, aber teure Ausgleichsmaßnahme (Rückbau der Heimsheimer Straße) zum Opfer gefallen ist - weitere Rotstiftaktionen können durchaus noch folgen -eventuell mit 6-stelligen Mehrkosten für den Rutesheimer Haushalt. Diese Folgen wurden von der Mehrheit der Mitglieder der Bürgerinitiative sicher nicht beabsichtigt. Wenn diese Vorgänge nun in die öffentliche Diskussion gelangen, muss daher tunlichst vermieden werden, dass alle, die etwas mit der BI zu tun hatten, als Sündenböcke diffamiert werden. Das wäre dem Frieden im Ort nicht besonders zuträglich. Jetzt muss es eher darum gehen die Situation, wie sie ist zu akzeptieren, und die Chancen für eine positive Entwicklung der Gemeinde gemeinsam anzupacken.

F.Schlicher